

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versandt.
Annoncenaufräge, Abonnement- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Dedenburger Zeitung

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Dedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

Illustrirte Sonntagsblatt

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

Abonnements-Preis der „Dedenburger Zeitung“ sammt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen loco Dedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 25 Heller.

Für die illustrirte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.

Friedensklänge.

Dedenburg, 26. März.

Endlich lenkt, wenigstens allem Anschein nach, die Natur in normale Bahnen; lange, weit länger als es in dem bei uns gewohnten Verlaufe der Jahreszeiten sonst vorzukommen pflegt, verzögerte heuer der Frühling seinen Einzug, nun aber muß der Winter definitiv abrüsten und wenn auch noch immer die Temperatur keine so eigentlich österliche ist, man merkt doch deutlich, daß zu den Friedensklängen, die später von den Osterglocken in alle Lüfte werden getragen werden, sich jetzt schon die ersten leisen Schwingungen erkennen lassen; nun ja! das Werden und Weben in der Natur, der Schöpfungsprozeß derselben ist nicht aufzuhalten und in Erfüllung wird Alles gehen, was er verheißt, wie das immer der Fall war; denn noch niemals hat die Triebkraft zum Guten getäuscht und noch nie sind jene Hoffnungen unerfüllt geblieben, welche man in die wunderbare Regenerationsfähigkeit derselben setzte.

Auch im Leben der Menschen und in demjenigen der Völker wirken dieselben Kräfte, wie in der Natur, nur äußern sie sich in anderen Formen. Ein auf Wohlwollen, Redlichkeit und rastloses Streben gegründetes Regime, wie es dasjenige der gegenwärtigen Regierung ist, wird, wenn auch in langsamer, mühevoller Arbeit, die Hindernisse hinwegräumen, welche sich der gesunden Entwicklung der Dinge in den Weg stellen. Die starre Scholle, welche den sprossenden Keim gefangen hielt, wird durch die demselben innewohnende Kraft gesprengt und muß ihm Raum geben zu herrlichem Blühen und Wachsen. Nur langsam reißt

das Gute, aber wo man es mit Ernst und Liebe pflegt, dort entwickelt es sich zuletzt doch zum Segen für die Allgemeinheit.

Wie wir im Großen, dank dem heilsamen Walten unseres Ministerpräsidenten, der den modernsten Geistesströmungen die Wege ebnet und für alle aktuellen Bedürfnisse der Nation vom regen Sinne befeuert ist, einer gesunden Entwicklung unseres Staatslebens entgegen gehen, ebenso wird auch im engeren Rahmen unserer hierstädtischen Verhältnisse, dem allgemeinen Friedensbedürfnisse, das die Basis zur gedeihlichen Entwicklung des öffentlichen Lebens bildet, durch kluge Maßnahmen im Schoße der Stadtvertretung weitestgehend Rechnung getragen. So soll nunmehr energisch jene heikle Angelegenheit hinweg geräumt werden, welche nun schon seit vielen Monaten die Eintracht zwischen den Dedenburger Bürgern ungarischer und deutscher Zunge erschüttert, die leidige Theaterfrage nämlich. Am nächsten Donnerstag wird die Generalversammlung des hierstädtischen Municipal-Ausschusses hoffentlich die odiose Angelegenheit dergestalt aus der Welt schaffen, daß den Wünschen aller Parteien nach Thunlichkeit entgegen gekommen wird. Dazu eignet sich der in der letzten vorbereitenden Magistratsitzung gestellte und angenommene Antrag vortrefflich. Es wird nämlich zwar die Berechtigung des bewußten ministeriellen Erlasses, wegen Verweigerung der Spielfkonzession an einen deutschen Theaterdirektor als unanfechtbar anerkannt, doch gleichzeitig soll dem Minister vorgeschlagen werden, daß diese Maßregel, obgleich unbestreitbar in nationalem Interesse gelegen, doch angesichts der hiesigen besonderen Verhältnisse zur Zeit noch unzweckmäßig wäre, indem es unbillig sein würde, jenem namhaften Theil der hiesigen Bevölkerung, welcher noch deutschsprachig ist, den Genuß des Theaters gänzlich zu entziehen.

Es wolle daher der Minister seinen Erlaß vorläufig noch nicht effektuieren, sondern was er einem simplen Theaterdirektor (Kelle in Preßburg) zugestanden hat, auch der erheblichen Bevölkerungsziffer einer loyalen, treugesinnten und patriotisch fühlenden Stadt nicht versagen, nämlich, daß wenigstens noch für die nächste Zukunft, etwa bis inklusive zum

Jahre 1903, von wo ab das natürliche Theaterbündniß zwischen Dedenburg und Preßburg angestrebt werden könnte, neben der nationalen Muse als vollberechtigte Inhaberin des Theaters, auch die deutsche auf demselben das Gastrecht genieße.

Es möge also die ministerielle Verfügung auf mindestens zwei Jahre außer Kraft gesetzt und bis dahin entweder der bisherige Modus aufrecht gehalten, d. i. je nur eine Saison von drei Monaten für ungarische und von drei Monaten für deutsche Vorstellungen bewilligt, oder aber die ungarische Saison dahin erweitert werden, daß dieselbe schon am 15. September beginnt und erst dann von Jänner ab deutsch gespielt werden kann. Die ausschließliche ungarische Saison könnte nach zwei Jahren doch auch nur in dem Falle mit Aussicht auf Erfolg stabilisiert werden, sofern die Regierung eine Subvention von 10.000 Kronen bewilligt.

Wir sind überzeugt, daß wenn bei-läufig in diesem Sinne die Stadtrepräsentanz beim Minister vorstellig werden würde, derselbe keinen Anstand gegen die Erfüllung dieses Wunsches nehmen wird und dann wären hoffentlich alle Parteien zufriedengestellt und wenigstens in dieser Richtung die seit Aufrollen der Theaterfrage zu förmlichen Sturmgloden gewordenen Journalstimmen zu den so sehr wünschenswerthen Friedensklängen gestimmt. E. M.

Oesterreich-Ungarn.

○ **Die Taufe des jüngsten Erzherzogs.** Am letzten Sonntag hat in der Hauskapelle des Palais Toscana in Wien die Taufe des am 20. d. geborenen Sohnes des Erzherzogs Leopold Salvator stattgefunden. Se. Majestät wohnte der Zeremonie bei. Burgpfarrer Doktor Mayer nahm die Taufe vor und gab dem neugeborenen Erzherzog die Namen Anton Salvator.

○ **Adelsverleihung.** Se. Majestät hat dem pensionirten Titular-Major Eugen Rohm und seinen gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikat „Glogoni“ verliehen.

○ **Konstituierung der Quoten-Deputation.** Zum Präsidenten der ungarischen Quoten-Deputation wurde Koloman Tiska, zum Schriftführer und Referenten Max Falk gewählt. Die österr. Quoten-Deputation wählte den Grafen Schönborn zum Präsidenten und Hofrath Beer zum Referenten. Die ungarische Deputation beschloß, durch Vermittlung des Ministerpräsidenten

Wenn Sie facturiren

lassen Sie Ihre Rechnungen in der Grafischen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen. — Sie werden daselbst durch feinste Bedienung gewiss zufriedengestellt!

der österreichischen Quotendeputation mitzutheilen, daß sie bereit sei, in Angelegenheit der Feststellung des Quotenverhältnisses mit der österreichischen Quotendeputation in direkte mündliche Verhandlungen zu treten. Wie wir aus Wien erfahren wird der Standpunkt des Referenten Beer: bei der bisherigen Quote d. i. 34.6 zu 65.4 zu verbleiben zur Basis der Beratungen dienen.

○ **Neue Obergespänne.** Die Ernennung des gegenwärtigen Obergespänns des Honter Komitats Béla Horváth zum Obergespänns des Graner Komitates wird schon in einer der nächsten Nummern des Amtsblattes publiziert werden. Gleichzeitig wird der Abgeordnete Julius Lits zum Obergespänns des Honter Komitates ernannt werden.

○ **Revision des Inkompatibilitäts-gesetzes.** In der letztabgehaltenen Sitzung des zur Revision dieses Gesetzes entsendeten Ausschusses wurden die beiden wichtigsten Paragraphen des Entwurfes, der fünfte und sechste, erledigt. Im Sinne des fünften Paragraphen kann kein Abgeordneter sein: 1. Der Unternehmer oder Lieferant der Regierung (ausgenommen diejenigen, die ihre eigenen Produkte ohne vorherige Bestellung verkaufen und die Tabakproduzenten). 2. Wer Geschäfte zwischen der Regierung und Anderen vermittelt und der Kommissar der Regierung. 3. Der Pächter von staatlichen Gütern und Gefällen (ausgenommen, die nicht über 2000 Kronen bezahlen). Auf Antrag Géza Papp's wurden außerdem jene Lieferanten ausgenommen, deren Vertrag nur ein Jahr dauert und 6000 Kronen nicht übersteigt. Beim Punkt 2 werden auf Antrag Károly's diejenigen ausgenommen, die mit der Regierung in öffentlicher Dienstverhandlung in ein Pachtverhältnis treten; die Höhe des Pachtzinses wurde mit 3000 Kronen festgesetzt.

○ **Die ungarische Quotendeputation in Wien.** Ministerpräsident Koloman v. Széll und die Mitglieder der ungarischen Quotendeputation begaben sich heute Dienstag nach Wien. Wahrscheinlich beginnen schon morgen Mittwoch die Verhandlungen zwischen den beiden Deputationen und man hofft in den maßgebenden politischen Kreisen, daß dieselben am 30. d. bereits zum Abschluß kommen werden.

○ **Internationaler Kongress für Statistik in Budapest.** Auf Einladung der ungarischen Regierung wird im September d. J. in Budapest ein internationaler Kongress für Statistik stattfinden. Der Direktor des Kommunalstatistischen Bureaus Dr. Josef Körösi unterbereitete dem Magistrat den Antrag, die Hauptstadt möge sich in würdiger Weise an diesem Kongresse beteiligen.

○ **Die Reichstags-Abgeordnetenwahl im VII. hauptstädtischen Bezirk.** Der Wahlpräsident Dr. Franz Helta: verkündigte am Abend des 23. d. folgendes Wahlergebnis: Insgesamt wurden 3546 Stimmen abgegeben. Von diesen erhielt Dr. Karl Morzsaanyi 3377 Stimmen, Dr. Adolf Goldner 60 und Georg Háas 109 Stimmen. Der Liberale Morzsaanyi erscheint sonach mit absoluter Majorität zum Abgeordneten gewählt.

○ **Die Auflassung der Festung Temesvár.** Der Finanzminister verständigte den Stadtmagistrat von Temesvár daß das gemeinsame Kriegsministerium jene Bedingungen präzisirte, unter welchen es sämtliche Befestigungsobjekte und Komplexe der bereits aufgelassenen Temesvárer Festung der Stadt als Eigenthum zu überlassen geneigt wäre. Für die Ueberlassung dieses ungefähr 1.000.000 Quadratmeter umfassenden Komplexes hätte die Stadt Ertragbauten im Werthe von nahezu zwei Millionen Kronen aufzuführen.

Ausland.

— **Die Königin von England** ist in Kopenhagen am 23. Abends feingetroffen. Die Königin, die Kaiserin-Witwe und Prinz Waldemar waren der Königin von England bis Köskilde entgegengefahren. Auf dem Bahnhofe in Kopenhagen wurde

die Königin von den übrigen Mitgliedern des Königshauses empfangen und vom Publikum lebhaft begrüßt.

— **Feldmarschall Lord Wolseley.** Die außerordentliche Mission unter Führung Lord Wolseley's ist bereits in Wien eingetroffen, um die Thronbesteigung des Königs Eduard dem Kaiser-König zu notifizieren.

— **Der Krieg in Südafrika.** Auf eine Anfrage erklärte Kolonienminister Chamberlain im Unterhause, die Friedensunterhandlungen mit den südafrikanischen Republiken seien vollständig gescheitert. Die Regierung bleibe ganz und gar bei den von ihr bereits mitgetheilten Ansichten und habe nicht die Absicht, die Unterhandlungen wieder zu eröffnen. Die Buren wollten unter folgenden Bedingungen in eine Angliederung an England willigen: Unterricht in holländischer und englischer Sprache nach freier Wahl der Eltern; das Recht, gegen Erlaubnißschein ein Jagdgewehr zu führen; drei Millionen Pfund Sterling Entschädigung für die durch Feuer zerstörten Farmen; kein Stimmrecht für die Eingeborenen; Amnestie für die noch im Felde stehenden Kämpfer. Da diese Bedingungen englischer Seite verworfen wurden, werden die Kämpfe fortgesetzt. Bereits zerstörten etwa 400 Buren nördlich von Bataaqa einen mit Vorräthen beladenen Eisenbahnzug und zogen sodann mit mehreren Wagenladungen erbeuteter Vorräthe ab.

— **Die Ereignisse in China.** Nach einem Telegramm aus Tientsin erhielt man in London die Nachricht, daß am 24. d. die Russen plötzlich nach dem strittigen Terrain zurückgekehrt sind und auf demselben russische Fahnen auf gepflanzt haben. Die Russen haben sich aber sodann wieder zurückgezogen, die Fahnen jedoch zurückgelassen. Der Streitfall in Tientsin soll der schiedsgerichtlichen Entscheidung des Grafen Waldersee unterworfen werden.

Die Forderungen der Mächte behufs Friedensschluß mit China präzisirt Robert Hart wie folgt: 1. Die Einführung einer Stempelsteuer, deren Jahresertrag er auf fünf Millionen Taals schätzt. 2. Eine Steuer auf inländisches Opium, welche zehn Millionen einbringen könnte. Hart schlug diese Methode zur Aufbringung des erforderlichen Geldes vor, weil die englische Regierung gegen eine weitere Zollerhöhung in den Vertragshäfen sei. Hart ist ein Gegner der Verstärkung der chinesischen Flotte und rath, die vorhandenen Schiffe lediglich zu Uebungszwecken zu benutzen. Er wiederath die Beibehaltung eines großen Landheeres, da fünftausend Mann in jeder Provinz genügen.

Historische Orte und Bauten im Komitate Sopron.

Mit Benützung verschiedener Quellen mitgetheilt von E. Tomet.

Sopron und seine Umgegend.

(Fortsetzung.)

1117. Stefan II. zieht über Sopron nach Oesterreich, wo er in Wiener-Neustadt sein Lager aufschlägt und später die Burgen Pitten und Seebenstein erobert.

1162. König Stefan III. nennt Sopron „Stadt Suprun“. Ein Kapuvärer Bürger, Namens Forcos (oder Farkas) wird für seine Treue auch hier mit Grundstücken und Mühlen belohnt.

1199. König Emerich nennt Sopron in einem Dekrete „Stadt und Burg“, („Villa Supruniensis“ und „Castrum Suprun“). Der König verleiht dem Grafen Lorenz das Gut Pakha am Neusiedlersee.

1202. Die Burg Sopron („Castrum Suprun“) bildet einen Hauptvertheidigungspunkt der westlichen Landesgrenze. Die hierzu gehörigen Grundstücke erstrecken sich nicht nur auf dem Gebiete des Komitates Sopron, sondern auch auf einen Theil des Komitates Veszprém.

1214. Erbauung der in der heutigen Wienergasse befindlichen Johanniskirche.

1217. König Andreas II. verleiht den Rittern des Johanniterordens den Tribut des Stadthores in der Vorstadt, („tributum

porte de Suprun“) welches Bobethor benannt ist. (Heutiges Wienerthor).

Ein königliches Dekret bezeichnet Sopron als Salzablagerungsstation.

1220. Ein Dokument nennt die ersten Beamten der Stadt. Der Burghauptmann heißt Tudni, der major villae Peter, die Präzeptorei der Dedenburger Kreuzritter aber leitet Ritter Gerardus.

1221. Die Heiligegeistkirche wird von Thomas Forhosi erbaut.

1225. Um die Festung Sopron erstrecken sich mehrere Ansiedlungen und Grundbesitze, die ursprünglich eine Donation der Stadt bildeten. Südwestlich befindet sich das „villa Luer“ (die heutigen Löwer), wo die Bogener Pfeilschützen (nyilasok) wohnen. Nordwestlich sind die Wohnungen der Leibeigenen (jobbagonos) und die Felder der Bogenschützen.

1230. Ein Dokument König Bélas IV. bezeichnet Sopron ebenfalls als Salzablagerungsplatz.

1240. Am 20. Mai weilt König Béla VI. in Sopron.

1241—1242. Die Mongolen verwüsten die Umgegend. Die Stadt selbst leidet weniger unter der Uebermacht der mordenden und sengenden Horden.

1243. Béla IV. lagert bei Sopron und will die Stadt der Herrschaft der österreichischen Herzoge entreißen. Einmal schwebt auch das Leben des Königs in Gefahr.

1244. Die Stadt führt wegen des Wasserrechtes und der Wassermauth am Neusiedlersee mit Bischof Omode von Győr einen Prozeß. („Super portu seu tributa portus videlicet stagni et lacus Fertheu vulgariter nuncupata in possessione ecclesiae beate virginis Rakus vocata probe eandem civitatem existente.“) Des Königs Urtheil lautet zu Gunsten Bischof Omodes.

Der aus dem Geschlechte der Ratholds entstammende Banus Roland leistet der Stadt große Dienste, indem er die durch die Mongolen beschädigten Mauern von Sopron und Pozsony neu befestigt, damit sie die Bevölkerung vor den Angriffen der Deutschen schützen.

1250. Obergespan Chak (1246—1254) bringt zwischen der Stadt und den Kreuzrittern einen Vergleich zu Stande, laut welchem die Bürger (burgenses) dem Hospitalorden den Stadthurm mit den dazu gehörigen freien Gründen und allen Donationen überlassen. Béla IV. bestätigt diesen Vertrag und nennt in dem Dekrete Chak: „Chak comes de Suprun“.

1252. Béla IV. ernannt Obergespan Chak zum Kammerer: „Chak sumro camerario et comite Suproniensi.“

1263. Béla IV. überträgt die Regierung über das Komitat und die Stadt Sopron seinem Sohne Béla.

1265. Der Soproner Burghogt Peter erbt das Dorf Dagh (heute Agendorf), auf welches auch das Kapitel in Győr Anspruch erheben wollte. (Dagh bleibt bis 1390 im Besitze der Familie Peters.)

1269. Béla IV. erhebt Sopron zur königlichen Freistadt und schenkt den Bürgern für ihre treuen, im Kampfe gegen die Deutschen („Teutonicus“) geleisteten Dienste ein Stück Land „terram Udvarnicorum“. Das Dekret nennt Sopron „Civitas“.

1270. Sopron gelangt durch Verrath des Burghauptmann Peter in die Gewalt König Ottokars von Böhmen.

1271—1272. Stefan V. zeichnet Sopron mit mehreren Privilegien aus.

1277. König Ladislaus IV. gewährt mehrere Freiheiten. Zur Wiederherstellung der beschädigten Stadtmauern, respektive zur Deckung der hiedurch erwachsenden Kosten überläßt der König den zwanzigsten Theil der Komitatzehenten und die Hälfte der Wassermauth vom Neusiedlersee.

Ladislaus IV. weilt am 20. Mai in Sopron und bekräftigt mittels eines Dekretes alle Privilegien, welche Béla IV. und Stefan V. verliehen hatten und erklärt die Dedenburger Bürger für exempt (frei) von jedweder obrigkeitlichen Gewalt der Landesbarone, insbesondere aber unabhängig von der lästigen Gewalt Herrschaft der Burghauptmänner.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn

Tageskalender. Mittwoch, 27. März. Katholiken: — Rupertus ꝛ. Protestanten: Hubert. — Griechen: 14 Benedictus.

Oedenburg, 26. März.

* **Freudiges Ereignis in der fürstlich Esterházy'schen Familie.** Mit der aufrichtigen Empfindung freudigster Anteilnahme begrüßen wir die Nachricht, daß die Frau Gemahlin des Fürsten Dr. Nikolaus Esterházy geb. Gräfin Cziráky am letzten Samstag, den 23. d. M. um 11 Uhr Nachts eines gesunden Prinzen genesen ist. Mit dem Jubel, der über dieses kostbare Geschenk des Himmels im Hause der hochbeglückten Eltern herrscht, mischt sich die enthusiastische Freude der Bevölkerung des Komitates, besonders aber jener von Rismarton, und die der gesammten hohen Aristokratie des Landes. Als äußeres Merkmal der allgemeinen Freude prangte Sonntag Rismarton im Fahnen Schmucke. Möge dem neugeborenen Stammhalter des illustren Fürstengeschlechtes des Glückes hellste Sonne dauernd leuchten und dieser jüngste Sproß der Esterházy, würdig seiner erlauchten Ahnen, begleitet von des Himmels reichsten Segen, ebenfalls zu einem Mann heranreifen, auf den das ganze Vaterland mit Stolz und Verehrung blickt. Die hohe Mutter und der neugeborne Prinz befinden sich den Umständen gemäß wohl.

* **50 Jahre Beamter.** Wie wir bereits berichteten, wird der allgemein geachtete Registrator des hiesigen Gerichtshofes Paul Hochecker morgen sein 50jähriges Jubiläum als Beamter feiern. Was das Lebensalter betrifft, nimmt Hochecker nicht nur unter den Beamten des hiesigen Gerichtshofes, sondern im ganzen Lande den ersten Platz ein, denn er hat bereits das 72. Jahr erreicht und versieht seinen Dienst auch heute noch bei vollen Kräften. Paul Hochecker wurde am 21. Juli 1828 geboren, absolvierte in Sopron und Pozsony das Gymnasium, in Győr aber die philosophischen Studien. Schon im 21. Lebensjahre trat er in den Amtsdienst, am 27. März 1851 ernannte man ihn zum Kanzellisten der hiesigen k. u. k. Polizeidirektion im Oktober 1854 aber in gleicher Eigenschaft zum damaligen k. k. Gerichtshofes als Kanzlei-offizial. Am 25. April 1862 transferierte man ihn zum Soproner Wechselgerichtshof, wo er am 25. September 1870 zum Expeditor avancierte. Bei Organisation der Gerichtshöfe wurde er am 20. Dezember 1871 zum Kanzleioffizial I. Klasse ernannt, welche Stelle er bis heute versieht. Vor zwei Jahren erhielt Hochecker für seine treuen Dienste vom Minister die goldene Verdienstmedaille. Von den 50 Jahren, die der Jubilar im Amte zubringt, diente er 10 Jahre gratis, da ihm schon bei Vollendung des 40. Dienstjahres voller Gehalt als Pension gebührt hätte. Die zahlreichen Freunde und Kollegen werden diese seltene Feier heute Abend mit einem Bankette begehen und dem verdienstvollen Beamten ehrende Ovationen bereiten. Bereits im Laufe des heutigen Tages langte eine große Anzahl von Glückwunschtelegrammen und Briefen ein. Es ist gewiß ein seltener Fall, daß ein Beamter fast ein ganzes Lebensalter im Amte zubringt, stets mit gleicher Ambition und gleichem Fleiße wirkend. Herr Paul Hochecker hat die ihm zu Theil gewordenen und noch geplanten Ovationen wohl verdient. Bemerkenswerth ist ferner, daß auch der Vater des Jubilars 52 Jahre lang amtierte und die Agenden eines städtischen Buchhalters und Grundbuchführers versah. Fleiß und Ausdauer scheinen sich somit auch auf den Sohn vererbt zu haben.

* **Namensstageier** Sonntag, am Gabrielstage, war der beliebte Honvédoberst, Herr Gabriel v. Loskay seitens der Militärorgane und Zivilbevölkerung Gegenstand mehrerer herzlichster Ovationen. Eine Offiziers-Deputation machte dem Herrn Obersten im Namen des Regiments ihre Gratulations-Aufwartung. Der Kommandant unseres Honvédregimentes erhielt auch zahlreiche Glückwunschtelegramme.

* **Avancement.** Der Justizminister ließ den Gesprenger kön. Bezirksrichter Anton Könninger in die 2. Rangstufe der VII. Gehaltsklasse vorrücken.

* **Ernennung.** Der Finanzminister ernannte den Steueramtspraktikanten Eugen Hebeji zum Offizial des k. Steueramtes in Kapuvár.

* **Rettungshaus.** Gestern Montag Vormittag fand unter Vorsitz des Präsidenten Direktor Alexander Pöböck die erste Ausschussung des Rettungshaus-Vereines statt. Dieselbe war sehr zahlreich besucht; von den Ausschussdamen nahmen theil die Frauen v. Artner, Dr. Gustav Bekk, Regina Bethlen, Th. Brenner-Brodski, Dr. Wilhelm Cavallar, Dr. L. Démy, Marie Christine Romwalter, Friedrich Seltenhofer.

Nach einer schwungvollen, schöngeistigen Begrüßungsansprache des Präsidenten, meldete derselbe dem Ausschuss, daß die Statuten vom hohen Ministerium mit der Genehmigungsklausel herabgelangt und ihm übermittelt worden seien, der Oedenburger Rettungshausverein somit seine Thätigkeit beginnen könne, die sich zunächst noch auf mögliche Vermehrung der gründenden und unterstützenden Mitglieder erstrecken müsse, um je eher die zur Errichtung und Erhaltung eines Rettungshauses für verwahrloste Kinder erforderlichen Mittel zusammen zu bringen.

Damit die menschenfreundlichen Zwecke des Vereines in den weitesten Kreisen der Stadt und des Komitates Sopron bekannt gemacht und hiedurch recht viele Mitglieder zum Beitritte bewogen werden, sollen die Statuten des Rettungshaus-Vereines in Druck gelegt und zum Zwecke der Propaganda, resp. Mitgliedsakquisition in entsprechender Art und Weise vertheilt werden. Präsident Dir. Pöböck beantragt unter Anderem je ein Exemplar der Statuten im Wege des löbl. Vizegespanamtes an sämtliche Gemeinde-Vorstehungen des Komitates Sopron gelangen zu lassen und diese, gleichwie das Komitats-Munizipium sowie die Stadtvertretung, um thunlichste Unterstützung des Vereines zu bitten, da es sich ja in erster Linie um Rettung vor Verwahrlosung von Kindern der Stadt und des Komitates Sopron handle. (Angenommen).

Ueber Antrag des kön. Rathes Dr. Schreiner werden die Statuten auch ins Deutsche übersetzt und in zweisprachiger Ausgabe in Druck gelegt.

Zum Zwecke der Wahl eines Protectors soll im Monate April oder Mai eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden, mit welcher Angelegenheit der Präsident betraut worden ist. Laut Statuten wurde sodann zur Wahl des Beamtenkörpers geschritten und folgende Herren akklamirt: zum Direktor M. Laschöber, zum ersten Schriftführer Dr. Josef Müller, zum zweiten Schriftführer Apotheker Suller, zum Kassier Alfred Romwalter, zum Kontrolleur K. v. Kherndl, zu Vereinsärzten Dr. Wilhelm Cavallar und Dr. Rudolf Lechner, zum Verwalter G. A. Schneider, zum Anwalt Dr. Josef Müller. Nachdem noch über diverse Geldspenden und bereits eingezahlte Jahresbeiträge ziffermäßig referirt worden war, wurde der Kassier Alfred Romwalter beauftragt die Jahresbeiträge pro 1901 mittelst Kuponbuches ehestens einheben zu lassen.

Der Präsident Dir. Pöböck ersuchte schließlich die verehrten Ausschussdamen ebenso, wie die Herren, ihre Bemühungen wegen Akquirirung neuer Mitglieder eifrig fortzusetzen und auch die bisher schon beigetretenen Mitglieder zu bitten, beim Sammeln neuer Mitglieder in Stadt und Komitat Sopron durch ihre diesbezügliche Propaganda gütigst mitzuwirken, so daß viribus unitis das hehre Ziel des Vereines je eher erreicht werden könne.

Wir aber schließen uns dieser Propaganda freudig an und empfehlen den Oedenburger Rettungshausverein der thatkräftigsten allgemeinen Unterstützung aller edel denkenden Bewohner der Stadt und des Komitates, denn jedes Kind, welches das Oedenburger Rettungshaus demnächst aufnehmen, vor Ver-

wahrlosung bewahren, von der Verbrechenslaufbahn ablenken und der gesitteten arbeitenden Gesellschaft zuführen wird, verkörpert eine ideale Wohlthat, die wir nicht nur dem schullosen Geschöpfe, sondern auch uns selbst und der ganzen Menschheit erweisen.

Möge also das Oedenburger Rettungshaus je eher seine segensvolle Wirksamkeit beginnen können!

* **Neuer Vereinsarzt.** Der hiesige Turn- und Feuerwehrverein wählte in seiner am Samstag Abends abgehaltenen Generalversammlung Dr. Gustav Schönberger zu seinem Vereinsarzte.

* **Studienreise.** 25 Frequentanten der hiesigen höheren Handelsschule werden sich am 29. d. M. auf eine Studienreise begeben und Budapest, die untere Donau, Rumänien und Bukarest besuchen. In letzterer Stadt soll der Aufenthalt 1 1/2 Tage währen. Ferner wird auch Brassó (Kronstadt) und Kolozsvár (Klausenburg) besucht. Bei der Retourfahrt berührt man abermals Budapest, worauf nach 6-tägiger Rundreise am 6. April d. J. die Rückkehr nach Sopron erfolgt. Diese Studienreise genehmigte auch der Unterrichtsminister. Dieselbe werden die Herren Direktor Ludwig Kajaba, sowie die Professoren Dr. Paul Berényi und Franz Hatvan leiten. Die Handels- und Gewerbekammer hat für zwei, die Soproner Sparkassa für einen fleißigen und unbemittelten Frequentanten der Lehranstalt die Deckung der Reisekosten votirt.

* **Zur Errichtung des Kammer-Palais.** Am letzten Samstag fand eine vertrauliche Sitzung der Handels- und Gewerbekammer statt. Es handelte sich um Vergebung der Arbeiten für den Bau des Handelskammer-Palais. Wie wir erfahren blieben Ersterer: Für die Erd- und Maurerarbeiten W. Bernard; Steinmearbeiten Leopold Hild; Kanalisirung und Pflasterung Josef Huber; Zimmermannsarbeiten Karl Böör; die Fußbodenherstellung und sonstige Tischlerarbeiten Ernst Bergmann; Schlosserarbeiten Alexander Gruber; Glaserarbeiten Mathias Karner; und Anstreicherarbeiten Franz Czmarits aus Steinamanger. Die Eisenwaren-Lieferung erhielt die Firma Friedrich Lang und mit den Ziegelarbeiten wird Anton Fandl betraut. Die Wasserleitungs-Installation endlich wurde an Adolf Bergmann vergeben.

* **Zitherkonzert in Rismarton.** Sonntag Abends fand im Gasthose zum „Alder“ in Rismarton ein Zitherkonzert statt, welches einen sehr animirten Verlauf nahm. Zu dem Konzerte, welches der hiesige Zitherlehrer Franz Mayer arrangirte, begaben sich auch 20 Mitglieder des Soproner Zitherbundes nach Rismarton.

* **Das Goldagio bei Zollzahlungen** wurde für den Monat April l. J. mit 19 1/2 Prozent im Einvernehmen der beiderseitigen Finanzminister festgestellt.

* **Leichenbegängnis.** Aus Rußt wird uns geschrieben: Gestern Montag, Nachmittags 2 Uhr fand das Leichenbegängnis des hier verstorbenen Oberstleutnant-Auditors Math Zehetner (nicht Zechmeister, wie es bei der Todesnachricht hieß) unter imposanter Theilnahme von Seite der Verwandten und der hiesigen Bevölkerung statt.

* **Ein unangenehmer Besucher.** Die Gattin eines hiesigen Kaufmannes, Frau Altman erhielt gestern den Besuch des Johann Rohacssek, der als Gelegenheitsdieb bereits übel berüchtigt ist, er überbrachte der obgenannten Kaufmannsfrau ein Paket Mazzes. Als sie sich ins Nebenzimmer begab, um ihre Geldbörse zu holen, benützte der gewandte Dieb die Gelegenheit und entwendete einen am Tische liegenden goldenen Ring, den er in seinem Schuhwerke verbarg. Frau Altman bemerkte aber dieses Manöver und forderte einen auf der Straße befindlichen Polizisten auf, den verdachten wollenden Dieb zu verfolgen. Der Wachmann war so glücklich sich des Rohacssek bemächtigen zu können, der nun im Arreste über das mißlungene Gaunerstück nachdenkt.

* **Tod am Fußballplatz.** Der 14jährige Julius Varga, Sohn des Gerichtsbeamten Franz Varga stürzte Samstag Nachmittags während des Fußballspieles am Anger plötz-

lich zusammen und starb, bevor ihm noch ärztliche Hilfe zu Theil ward. Der ohnehin schwächliche Knabe war schon seit längerer Zeit mit einem Herzleiden behaftet, die Anstrengung während des Spieles dürfte seinen jähen Tod hervorgerufen haben.

*** Hiesige Besitzveränderungen.** Josef Wartha und Gattin Barbara Proskovits kauften von Franz, Josef, Johann, Georg und Theresia Mai 1 Kräftner-Weingarten mit 532 Quadrat-Klafter um 400 K. — Wenzel Strata und Gattin Elisabeth Kreil kauften von Witwe Katharina Mazaly und deren minder. Kindern das Haus Nr. 7 in der Raaber Bahnhofstraße sammt Garten um 32.000 K. — Ferdinand Rohn und Gattin Irma Bayer kauften von Elisabeth Bierchof und Theresia Diez das Haus Nr. 1a am Scharfen Eck um 30.000 K. — Von Ferdinand Pohl und Gattin Susanna Gajsch kauften: 1) Karl Salamon und Gattin Katharina Amtmann das Haus Nr. 19 auf der Wieden um 9000 K. 2) Samuel Deimel und Gattin Susanna Göttl 2 Steeg- und 1 Dreikreuz-Acker mit 445, 600 und 909 Quadrat-Klafter um 2192 K. 3) Karl Handler und Gattin Katharina Bruckner 1 Uebermaß-Acker mit 1057 Quadrat-Klafter um 900 K. 4) Gottlieb Holzmann und Gattin Sofie Schneeberger 1 Unten-Acker mit 818 Quadrat-Klafter um 1086 K. 5) Christian Holzmann und Gattin Susanna Amtmann 1 Höllesgrund-Acker mit 1203 Quadrat-Klafter um 1200 K. — Samuel Graf und Gattin Elisabeth Kreiß kauften: 1) von Johann und Anna Pösch die Hälfte von 1 Kaltweg-Acker und Weingarten um 680 K. 2) von Johann Pösch 1 ganzen Kaltweg-Acker und Weingarten mit 349 Quadrat-Klafter um 680 K. — Georg Johann Unger und Gattin Susanna Mary kauften von Witwe Rosina Mary geb. Bschaden 1 Felberbrunner-Weingarten mit 264 Quadrat-Klafter um 140 K. — Ferdinand Reisch kaufte von Georg Reisch dessen Hälfte von 1 Gerichtsacker um 140 K. — Georg Graf und Gattin Anna Wilfing kauften von Karl Salamon und Gattin Katharina Amtmann deren Theilhaus Nr. 7 in der St. Michaelisgasse um 3400 K. — Samuel Schneider und Julius Schneider kauften von Wilhelmine Donner geb. Schneider deren Antheile von 1 Reirberg-Weingarten, von 1 Bogmann- und 1 Rübels-Acker um 1000 K.

*** Die Kindersterblichkeit** in Ungarn ist noch immer sehr groß. Wie das statistische Zentralfureau berichtet, sind im Jänner d. J. in Ungarn 23.669 Kinder im Alter von unter 4 Jahren gestorben, hievon 4458 an epidemischen Krankheiten. In unserem Komitate starben 232, in der Stadt Sopron 12 Kinder. Im Komitate erfolgten an Epidemien folgende Todesfälle, und zwar 21 an Diphtheritis, 10 an Masern, 11 an Nöcheltarrh, 5 an Scharlach, 21 an Lungentuberkulose. In der Stadt Sopron starben an epidemischen Krankheiten 4 Kinder.

*** Brandstatistik.** Im Jänner d. J. waren, wie das Statistische Zentralfureau berichtet in 573 Gemeinden 683 Brände zu verzeichnen, die einen Gesamtschaden von 1217.318 Kronen verursachten, der sich auf 981 Besitzer vertheilt. Den meisten Schaden erlitt das Komitat Hárómsék (124.059 Kronen) aber auch unser Komitat nimmt einen hervorragenden Platz ein, da 6 Brände einen Schaden von 30.406 Kronen verursachten, wovon auf die Gemeinde Bácsárosfalva allein 21.719 Kronen entfielen.

Theater, Kunst u. Literatur.

— „**A vereshaju**“ („Die Rothhaarige“). Das alte, aber stets gerne gesehene Volksstück erzielte Sonntag Abends ein gut besuchtes Haus und Dank des Eifers der einzelnen Mitwirkenden auch vielen Beifall.

— „**Ingyenélök**“ („Zum Vortheil des Herrn Lomnizi“). Zum Vortheil des Herrn Lomnizi ging gestern das obgenannte, unseren Theaterbesuchern bestbekannte Volksstück P. Vidor's in Szene. Das Haus war mittelmäßig besucht, der Benefiziant aber erhielt einen Lorbeerkrantz. Dies war die Signatur des Theaterabends. Herr Lomnizi spielte mit großer Ambition und erzielte in den humorvolleren Auftritten auch Beifall. Die Damen Lónyai und Murányi,

sowie die Herren Gyárfás, Vadaš, Losonczy, Lórándi und Sági fügten sich vortheilhaft ins Ensemble. Die Hauptanerkennung aber verdient Herr Berki, der aus seinem „Franz Bódi“ eine Glanzleistung schuf. Der Künstler weiß eben aus jeder seiner Rollen Kapital zu schlagen.

Volkswirtschaftliche Beitzg.

△ Oedenburger Bau- und Bodenkreditbank. Montag, den 25. März fand unter Vorsitz des Vizepräsidenten August Friedrich die 28. ordentliche Generalversammlung statt. Es wurde berichtet, daß trotz der ungünstigen Verhältnisse, welche alle Zweige des Handels und der Gewerbe schon seit längerer Zeit beherrschen und welche wenig geeignet waren die geschäftliche Thätigkeit zu fördern, die Gesellschaft doch in der angenehmen Lage sei, für das abgelaufene Jahr die gleich hohe Dividende, wie in den vorangegangenen Jahren in Vorschlag bringen zu können. Hierauf wurden die Gesamtsummen der einzelnen Geschäftszweige im Vergleich mit dem vorangegangenen Jahre, Bilanz-Konto, Gewinn- und Verlust-Konto, sowie Bericht des Aufsichtsrathes verlesen und dem Direktionswies Aufsichtsrathe das Absolutorium ertheilt.

Der Reingewinn laut Bilanz beträgt **Kronen 56.990,89**. Von diesem Betrage entfallen laut Statuten abzüglich Gewinn-Vortrag und 5% Aktienkapitalzinsen, daher von Kapital K 31.548,42: 10% in den Reservefond K 3154,84; 10% Lantime des Direktionsrathes K 3154,84 = K 6309,68, bleiben K 50.681,21.

Ueber Vorschlag des Direktionsrathes wurde über die Vertheilung wie folgt beschlossen: a) den am 1. Mai 1901 fälligen Kupon wie im Vorjahre mit 10 Kronen per Aktie gleich 10% einzulösen — K 48.000 und b) den Rest von K 2681,21 auf neue Rechnung vorzutragen. Ueber Antrag des Aktionärs Herrn Josef Schaffer wurde dem Direktions- und Aufsichtsrath, sowie dem Beamtenskörper für ihre umsichtige, eifrige und erspriehliche Wirksamkeit der Dank und die Anerkennung der Generalversammlung einstimmig ausgesprochen.

Oeffentliche Dankagung.

Durch den vom Oedenburger ihr. Frauenwohlthätigkeits- und dem hiesigen ihr. Peller-Verein am 9. d. Mts. abgehaltenen Theebabend wurde für die humanitären Zwecke der genannten Vereine ein Reinertragniß von 334 Kronen erzielt. Von den Präsidien dieser Vereine werden wir ersucht gleichzeitig mit dem Ausdruck wärmsten Dankes die Namen der edlen Spender zu veröffentlichen. Ueberzahlungen leisteten: Je 20 Kronen Frau Dr. Caballar, die löbl. Soproner Sparkassa, die Aktien-Gesellschaft für Beleuchtung und Kraftübertragung, Direktor Alfred Glück nebst ein. Sammlung 40 Kronen, je 10 K Erzellenz Theofil v. Fabiny, Graf Emil Székényi, Frau v. Jekelsalussy, Baron Anton Augustines, Direktor A. v. Rietzscoten, Frau Dr. Béla Meller, Leopold Hacker, Mathias Biringer, Frau Dr. Adolf Winkler, Frau Philip Weiss, Dezső Szobotka (Zván), Alfred Glück, S. Bethlen, je 7 K Josef Spitzer, Edmund Klaber, je 6 K Dr. Josef Müller, Dr. Gustav Schönberger, je 5 K F. Keleti, Emanuel Topf (Székesskut), S. Fabian, je 4 K Dr. Max Pollák, Ignaz Kerpel sen., Dr. Elek Hoffner, Ignaz Steiner, Albert Steiner, Ignaz Meller, Maximilian Deutsch, je 2 K Edmund Dirichler, Waldemar Jotischky, Ignaz Bustin, Emil Filip, Emil Molnár, Ludwig Dux, S. Spiegl, E. Heim, Dr. Garai, Josef Wiener, Josef Bal, je 1 K Dr. Réti, D. Mayersberg und Friz Kohlmann.

Ferner wird mit dem Gefühle der dankbarsten Anerkennung des Kunstgärtners Herr Karl Steiner erwähnt, der die Dekoration der Räume ohne Zahlung bewirkte, ebenso des Herrn Kasétier Hoffer und Herrn Restaurateur Schilling für die unentgeltliche Ueberlassung des Services. Bester Dank den verehrten Damen des Ausschusses die sich gewissenhaft jeder Mühe unterzogen und namentlich dem geehrten Ver-

gnügnungskomitee an dessen Spitze Herr Dr. Josef Müller stand, ausgesprochen. Endlich allen Jenen, die sich um das Gelingen des Abendes nach welcher Richtung immer hin betheilt haben wärmstens gedankt.

Telegramme.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Budapest, 26. März. Die Debatte über den Adriavertrag wurde fortgesetzt. Graf Stefan Tisza erklärt die Behauptung der Opposition, daß die Adriagesellschaft behufs Erreichung einer Subvention Defizite ausweise, als eine Unwahrheit. (Großer Lärm.) Handelsminister Hegedüs sagt hierauf, daß der Vertrag deshalb zu erneuern wäre, weil man mit Rücksicht auf die Zukunft die gegenwärtigen Konjunkturen ausnützen müsse. In unseren zollpolitischen Verhältnissen können solche Veränderungen eintreten, infolge welcher Ungarn einen oder den anderen Platz verliert. Auch in den internationalen Verhältnissen sind Veränderungen möglich, weshalb die ungarische Schifffahrt und Ausfuhr über Fiume bei Zeiten zu sichern ist. (Ejenrufe.)

Der Krieg in Südafrika.

Pretoria, 26. März. Babinaton griff bei Venterdorp 1500 unter dem Kommando De Laroy's stehende Buren an und schlug dieselben zurück. Die Engländer erbeuteten 8 Kanonen und eine große Menge Munition. 140 Buren wurden gefangen genommen, viele blieben todt.

Verheerender Sturm.

New-York, 26. März. Ein fürchterlicher Tornado richtete in Birmingham immensen Schaden an. 25 Menschen büßten ihr Leben ein.

Rundschau.

+ **Die Verurtheilung des Oberlieutenants Dióssy.** Der Oberlieutenant Viktor v. Dióssy, welcher wegen Raubes der Regimentskasse verhaftet worden war, wurde gestern zur Strafe der Degradation und zu drei Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

+ **Wem gehört das Geld?** An den Preßburger Bürgermeister kam aus Brighton in England eine geheimnißvolle Sendung von Kronen 26.000 ungarischer Goldrente mit dem Bemerkten, der Auftraggeber des Absenders habe im Sommer 1861 mit einem gewissen Bernhard Sommerer in Preßburg einen Getreideeschluß gemacht, denselben aber nicht einhalten können. Das Geld sei ihm, Sommerer oder dessen Erben auszufolgen. Eine weitere Geldsendung wurde aus London telegraphisch avisirt. Sommerer oder dessen Erben sind in Preßburg unbekannt.

+ **Ein Liebesdrama.** Ein entsetzliches Liebesdrama hat sich in Bruck a. d. Leitha ereignet. Der 22jährige Josef Szabó unterhielt mit der 18jährigen Bürgerstochter Thekla Margit ein Liebesverhältniß. Seit einigen Monaten ohne Beschäftigung, wandte sich Szabó kürzlich nach Wien, um einen Posten zu suchen. Da er keinen fand, brach das Mädchen das Verhältniß mit ihm ab. Darüber ergrimmt fuhr Szabó nach Bruck, bestellte das Mädchen zu einem Rendezvous und als es erschien, streckte er es mit zwei Revolverkugeln zu Boden, worauf er sich selbst erschoss. Beide sind hoffnungslos verlest.

+ **Ein Kindesmord während der Trauung.** Die Witwe Siegen in Essen a. d. Ruhr wollte mit dem Arbeiter Rosiny die Ehe eingehen und begab sich zu diesem Zwecke zum Standesamt. Der Frau wurde jedoch plötzlich übel, und sie suchte einen entlegenen Ort des Rathhauses auf, wo sie einem Knaben das Leben gab. Sie drehte dem Kinde ein Taschentuch um den Hals und warf es in den Kanal. Dann begab sie sich, als ob nichts geschehen wäre, zur Trauung zurück. Die Leiche des Kindes wurde gefunden und die ermmenschliche Mutter verhaftet.

Sopron sz. kir. városi színház.
Igazgató: Deák Péter.

Folyó-szám 86.

Páros bilet 65.

Szerdán, 1901. márczius hó 27-én:

Jupiter és társai.

Bohózat Irta: Guthi és Rákosi.

Telegrafischer Coursbericht.

Wien, 26. März.	
Gemeinsame Rente	98.40
U. Gold-Kronrente	117.80
4% u. Kronen-Rente	93.35
U. Grundrentlastgen	92.75
Anglobank	287
Banverein	505
Ung. Credit	722
Ung. Cred.	729
Bänderbank Ung.	435.50
Unionbank	574
Stabsbahn	695.50
Bombarden	100.50
Napoleonbor	19.11
Wart	117.65

Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 26. März.

Weizen 15.80 bis 16.—, Korn — bis 16.—,
Gerste — bis 15.40, Hafer — bis —, Mais
— bis —, Heu 3.60 bis 5.—, Stroh 3.60
bis 4.—

Verantwortlicher Redacteur: Ernst Marbach.
Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

„Henneberg-Seide“

Schwarz, weiß und farbig von 65 Kreuz, bis fl. 14.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.
(ca 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Braut-Seide	v. 65 Kreuz. — fl. 14.65	Seiden-Foulards bedruckt	v. 65 Kreuz. — fl. 3.65
Seiden-Damaste	„ 65 Kreuz. — fl. 14.65	Ball-Seide	„ 60 Kreuz. — fl. 14.65
Seiden-Bastkleider v. Robe	„ fl. 8.65 — fl. 42.75	Seiden-Grenadines	„ 80 Kreuz. — fl. 7.65

p. Meter porto- und freier ins Haus. — Winter umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich

(k. u. k. Hoflieferant).

D 114/1

LANDES-KRONEN-SPARKASSE

A. G.

Budapest, Andrassy-ut 32.

Billige Darlehen auf 6 Jahre

Beginn der X. Jahresgruppe 1. April 1901.

Wichtig für Kaufleute Industrielle und Sparer.

1. Nach jedem Antheile d. i. nach je 1 Krone Einzahlung per Woche, kann ein Kredit von 2-300 Kronen beansprucht werden.
2. Die Einzahlungen verzinsen sich höher als gewöhnliche Spareinlagen, erährungsgemäss mit 6%. Sie bilden also die beste Anlage für Sparer und sind zweckmässiger als jede Versicherung, da sie nach 6 Jahren sammt Gewinnst zur Rückzahlung gelangen.
3. Die Wochen-, respektive Monateinzahlungen werden bei der Landes-Kronen-Sparkasse von den Inkassanten des Instituts gratis abgeholt, doch können diese Einzahlungen auch mittelst Post-Cheque oder an der Kasse der Anstalt bewerkstelligt werden.

Zeichnungen auf Geschäftsantheile und Kreditgesuche werden täglich entgegengenommen.

Landes-Kronen-Sparkasse

Budapest, Andrassy-ut 32.

1330

Möbeln

wegen Abreise zu verkaufen. Adresse in der Administr. dieses Blattes.

R. A.

Tüchtiger

1334

Platzagent

zum Verkauf von Losen gegen Ratenzahlung findet Engagement zu vortheilhaften Bedingungen

Mercur-Bank

Actien-Gesellschaft

Budapest IV., Váci-utca 37.

Weinreben und Veredlungen!

Den Weinproduzenten und Weingartenbesitzern empfehle meinen grossen Vorrath von Riparia-Portalis, Schnitt- u. Wurzelreben für Trockenveredlung und Setzreben, Othello-Schnittreben u. Grünveredlungen.

Sándor Seemayer,
Werschetz, Südingarn.

1329

Wenn Sie annonciren

lassen Sie Ihre Plakate und Reclamebilder in der Grafischen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen — Sie werden daselbst durch feinste Bedienung gewiss zufriedengestellt!

Wirthschaftshaus

mit 2 Wohnungen, Keller, Stallung, Wagen-Remise, Wasserleitung ist preis-

würdig unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen, zu kaufen. — Näheres bei A. Boór, Wienerstrasse 4 b.

R. A.

Tanulók, hivatalnokok, irodatiszták és egyáltalán mindazoknak, akik a **szépirást** könnyű módon megakarják tanulni, különösen ajánljuk a diszesen kiállított **SZABÓ GYULA-féle**

szépirást, magyar és német folyóírást

mindennemű közép- s alsóbbfoku iskolák számára és magánhasználatra. (A Nemlétságu vallás- és közoktatásügyi m. kir. miniszterium által 4753/1898. eln. sz. engedélyeztetett.)

Körírás és díszírási betűmintákat

mindennemű középfoku iskola számára és magánhasználatra. (A Nemlétságu vallás- és közoktatásügyi m. kir. miniszterium által 5147/1897. sz. rendelettel engedélyeztetett.)

Szépirás, magy. és német folyóírás	drbja 60 kr.	2. sz. füzet. Magyar szépirási gyakorlatok	drbja 3 kr.
Kör- és díszírási betűminták	drbja 40 kr.	2. sz. „ Német „	drbja 3 kr.
1. sz. füzet. Magyar szépirási gyakorlatok	drbja 3 kr.	3. sz. „ Magyar és Német „	drbja 3 kr.
1. sz. „ Német „	drbja 3 kr.	4. sz. „ Magyar és Német „	drbja 4 kr.

Kör- és díszírási gyakorlatok drbja 5 kr.

Ismét elárulóknaak legalább 10 példány megrendelésénél 20% árkedvezmény.

Kapható és megrendelhető: Romwalter Alfred kő- és könyvnyomdai műintézetében

Sopron, Várkerület 121. szám.

Vidéki megrendelések (a pénz előzetes megküldése vagy utánvét mellett) gyorsan és pontosan eszközöltetnek.

Die Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

hält zur Zeit zur Hebung der heim. Hausindustrie **Theatergasse Nr. 12/a** (Simon'sches Haus) **I. Stock** eine **Stickerie-Ausstellung** verbunden mit einem

Unterrichts-Kurs für Kunststickerei auf Singer Nähmaschinen

ab und ladet die verehrlichen Damen von Oedenburg und Umgebung zur regen Theilnahme an demselben und zur Besichtigung der dort ausgestellten Kunststickereien freundlichst ein. Der Unterricht wird vollständig **kostenlos** von einer geprüften Lehrerin erteilt.

Zugleich bemerken wir, daß nach dem Stickkurs ein

Näh-Unterricht auf Singer Nähmaschinen

erteilt wird, welcher ebenso **kostenlos** ist.

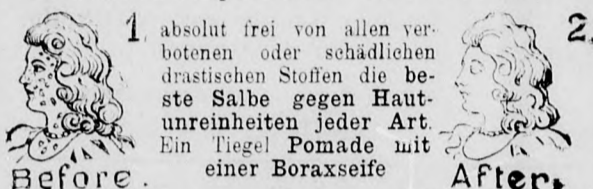
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges., Sopron, Grabenrunde 85.

Frühere Firma: G. Heidlinger.

Etwaige Anmeldungen wollen in unserem **Geschäfte** oder im **Stadlocale Theatergasse 12/a Simon'sches Haus** **I. Stock** bethätigt werden.

1414

Doctor Josef Krlegl's echt englische Hautschuttpomade und Boraxseife



1. absolut frei von allen verbotenen oder schädlichen drastischen Stoffen die beste Salbe gegen Hautunreinheiten jeder Art. Ein Tiegel Pomade mit einer Boraxseife

2. **3 Kronen 30 Heller** gegen Vorausweisung des Betrages. Chief Office 48, Brixton-Road, London SW. — Die Anweisung ist zu adressieren an:

Apotheker A. Thierry's Balsam-Fabrik in Pregrada bei Rohitsch. Ein gros-Abnehmern namhafter Nachlass. 1412

Bilanztüchtiger

Buchhalter,

dem I-a Referenzen zu Gebote stehen, gewandter, flotter, deutsch-ungarischer Correspondent, übernimmt Bücherregulierung, Bilanzierung und Anlegung neuer Bücher. Gefällige Anträge sub Chiffre „Bilanztüchtig“ erbeten. 1335



Seabury & Johnson's

Benson-Pflaster

Das wirksamste aller Pflaster gegen Rheumatismus und alle Folgen von Erkältungen!

Durch alle Apotheken zu beziehen.

Louis Ritz & Co., Hamburg,

Holzbrücke 7-11. M. 186.

Wer reinen Veilchen-Duft liebt

kaufe sich

Violette naturelle

vom Apotheker **Jéhn** in Flaschen zu 2 und 4 Kronen.

Wer seine **Zähne** und Zahnfleisch in gutem Zustande und rein halten will, gebrauche **Dr. Ráthonyis Zahnpulver** in Schachteln zu 1 und 2 Kronen und **Salol-Mundwasser** 1 Flasche 1 Krone vom Apotheker **Jéhn**.

Wer im Krankenzimmer die Luft bessern möchte zerstäube darin **Coniferen-Sprit** (Waldduft) 1 Flasche 1 Krone.

Wer sich von den lästigen Frostbeulen befreien will nehme **Frostbalsam** vom Apotheker **Jéhn**, Preis per Flasche 1 Krone.

Niederlage in der Apotheke:

„Zum rothen Kreuz“

Sopron

Scharfes Eck. 1245

Zwei verständige

Lehrlinge

wovon einer sich als Buchdruck - Maschinenmeister ausbilden, der andere die Steindruckerei lernen will, werden sofort aufgenommen in der Buch- und Kunstdruckerei **Alfred Romwalter**, Sopron, Grabenrunde 121.

BÄUME

Obstbäume, edelste Sorten, Strassen- u. Alleebäume, Ziersträucher. Starke, gerade Stämme, billige Preise. Grosse Vorräthe.

Verlangen Sie ein Preis-Verzeichniss. 1405

J. Meyne, Baumschulbesitzer Oedenburg.

NEW-YORK Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1845.

Gegründet im Jahre 1845.

Die sämtlichen Gewinne bilden Eigentum der Versicherten.

Auszug aus dem Jahresberichte vom Jahre 1900:

Aktiven	1 Milliard 293 Millionen K	Neue Geschäfte im Jahre 1900	1 Milliard 146 Millionen K
Jahres-Einkommen	290 „ K	Überschuss am Ende des Jahres 1900	225 „ K
Den Versicherten wurden im Jahre 1900 ausbezahlt	115 „ K	Die Summe der im Jahre 1900 den Versicherten ausbezahlten Gewinne beziffert sich auf	14 „ K

Die New-York besitzt Filialen in allen Ländern der civilisirten Welt. Die Polizzen der New-York sind unanfechtbar vom Tage der Ausstellung.

Referenzen in Ungarn:

Ungarische Allgemeine Creditbank. — Pester Ungarische Commercial-Bank.

Generaldirection für Ungarn:

Budapest, Erzsébet-körut 9-11, New-York Palais.

Hauptagentschaft in Sopron:

SIEGFRIED SPIEGEL,

Széchenyi-tér Nr. 2.

1328